

Händschreiben Nr. 3  
Int. Inf. Büro

Frankfurt a/M. den 15 Juni 1932

An alle

Gruppen der internationalen Rätekommunisten.

Werte Genossen

Seit der Zusammenlegung des IIB der AAU und der INO der AAU bei der Vereinigung beider Organisationen zur KAU, haben sich die internationalen Verbindungen durch das IIB nicht wesentlich vermehrt. Jedoch sind einzelne Verbindungen weit enger geworden, so dass sie schon als organisatorisch betrachtet werden können. Die Gruppe Internationale Communisten Holland, haben zu Gunsten unserer Pressekorrespondenz „INO“ auf die Herausgabe ihres in deutscher Sprache erscheinenden Pressematerials verzichtet. Die Nr. 11 der „INO“ mit einem Artikel der holländischen Gruppe „Zur Frage der Partei“, hat wie schon jetzt zu sehen ist im Allgemeinen einen guten Anklang gefunden. Die Genossen haben sich ebenfalls bereit erklärt zur Finanzierung des IIB abzuführen. Auch der Allgemeine Arbeiter Bond Holland hat einen finanziellen Beitrag geliefert. Die KAP Holland hat trotzdem sie uns zum Austausch von Material aufforderte sehr wenig dazu beigetragen. Weiter bestehen enge Verbindungen zu Bulgarien, von wo wir seither mit Berichten über die revolutionäre Bewegung und theoretischen Artikeln beliefert wurden, auch sind uns von dort finanzielle Mittel gegeben worden, die den Ausbau der „INO“ wesentlich förderten. Mit Frankreich stehen wir mit mehreren Stellen in Verbindung, eine festgefügte Gruppe der Rätekommunisten besteht zur Zeit in Frankreich nicht. Ein Streit der französischen Genossen über organisatorische und taktische politische Fragen, sowie die Verfolgung der italienischen Genossen - das Asylrecht in Frankreich respektiert nicht mehr die persönliche Freiheit des Emigranten - hat praktisch zu der Auflösung der Gruppen Uvriers Communiste und Spartacus geführt. Einzelne frühere Mitglieder dieser Gruppen stehen getrennt mit dem IIB in Verbindung. Ein finanzieller Beitrag wurde von Nimes für die INO und IIB geliefert. Nach Ungarn bestehen zwei Verbindungen, mit den Linken Kommunisten Ungarns die dem IIB fest angeschlossen sind und der IWW. Beide Gruppen haben uns mit Berichten beliefert. Die ÖKU drängen durch Antrag, den wir weiter unten nochmals behandeln, auf engste Zusammenarbeit und programmatische Festlegung der internationalen Gruppen. Die IWW ist mit uns in eine Diskussion über die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen der IWW und der Rätegruppen eingetreten. Leider hat diese Diskussion eine Unterbrechung erfahren, da wie uns die Genossen mitteilen, der Polizeiterror ihre Korrespondenz sehr beeinträchtigt. Nach der Tschecho-Slowakei haben wir Beziehungen zu der KAP und der IWW, die über einen Briefwechsel mit der IWW und Zeitungsaustausch mit der KAP noch nicht hinausgekommen sind. Die dänische Gruppe, schickt von Zeit zu Zeit Berichte über ihre Tätigkeit, da die Genossen zahlenmäßig sehr schwach

## II

sind, und im Kampf gegen die KPDä., von der sie bedrängt werden ihre geringen Mittel gebrauchen, konnten sie noch keine Beiträge zum IIB abführen. In Schottland haben wir mit der antiparlamentarischen kommunistischen Bewegung Glasgow Verbindung, die Genossen wollen mit uns die Verbindung aufrecht erhalten und in Austausch von Berichten treten, sie begrüßen die Bestrebungen der engeren internationalen Zusammenarbeit. Die Gruppe befindet sich in Schwierigkeiten insofern, dass sie durch Gerichtsentcheid ein Haus, das sie verwalten, in ihm ihr Quartier aufgeschlagen hat, und über Versammlungsräume verfügt, räumen muss, falls es ihr nicht möglich ist 100 engl. Pfund sofort und fortlaufend für ein Jahr pro Woche zwei Pfund zu bezahlen. Der Gerichtsentcheid wurde uns zur Einsicht zugestellt. Die Gruppe bittet alle die, die finanziell dazu in der Lage sind um Unterstützung, damit es ihr gelingt ihren Sitz zu behaupten. Als bedauerlich muss erwähnt werden, dass trotzdem in Amerika mehrere Genossen sind die früher der Unionsbewegung in Deutschland angehörten, unsere Aufforderung an sie, das IIB durch praktische Arbeit zu unterstützen noch keinen Widerhall gefunden hat, allerdings stehen die Genossen mit uns im Zeitungsaustausch. Mit der IWW in Amerika besteht die Verbindung in Zeitungs- und Materialaustausch, ausserdem findet, mit einem Genossen, der von der IWW das Mandat dazu hat Korrespondenz statt. In Belgien interessieren sich mehrere Gruppen für das IIB und halten die Verbindung aufrecht. In verschiedenen Balkanstaaten haben wir versucht Verbindung aufzunehmen, es ist aber bis jetzt noch nichts Positives erreicht worden. Ebenso haben wir nach Spanien neben den alten, eine Reihe neuer Verbindungen angeknüpft, diesmal vorwiegend mit kommunistischen Organisationen, der Zeitungsaustausch mit Spanien ist sehr rege. Nach Russland wurden unsere Verbindungen früher immer gewaltsam zerstört, neuerdings haben wir auf Anmeldung von dort wieder Verbindung erhalten, die sich auf eine sehr rege Diskussion erstreckt. Es wurde uns zugesichert objektive Berichte von dort zu geben. Von der Zusicherung, dass Russland Kritik vertrage, ja wünsche, haben wir Gebrauch gemacht um zu sehen was da nun kommt. Wir erhielten in letzter Zeit verschiedene Aufrufe von Betrieben und der deutschen Minderheiten. Darüber hinaus stehen wir so ziemlich mit allen anarchistischen und syndikalistischen Gruppen der Welt in Zeitungsaustausch, auch Einzelgenossen in verschiedenen Länder halten Verbindung. Es kann ohne Uebertreibung behauptet werden, dass die „INO“, wenn auch im denkbar bescheidensten Maasse, ausser Afrika in der ganzen Welt ihre Leser hat.

Obwohl sich immer mehr das Bedürfnis der engeren Zusammenarbeit, der auf dem Boden des Rätessystems stehenden Gruppen bemerkbar macht, ist zu übertriebenen Hoffnungen kein Anlass gegeben. Es ist im Weltmasstabe die objektive Reife für den Kommunismus sehr offensichtlich, dagegen liegt es mit den subjektiven Bedingungen sehr im Argen. Die muss den Gruppen der Rätekommunisten trotz ihrer zahlenmässigen Schwäche Veranlassung geben die Propaganda für den Rätekommunismus zu verdoppeln, um so ihr Möglichstes zur Bewusstseinsentwicklung des Proletariats beizutragen. Der Antrag der ungarischen Genossen auf die Einberufung einer internationalen Konferenz, ist nicht anders gedacht und zu verstehen, als dass er die Möglichkeit dieser Arbeit fördern soll. Die Genossen halten, obwohl verschiedene

Gruppen die Einberufung eines solchen Kongresses für verfrüht hielten - im Prinzip ist niemand dagegen - diesen für bessererforderlich wichtig, da durch ihn die Grundlagen zu einer internationalen Zusammenarbeit gegeben würden und für die Zeit unumgänglich sei.

Wir als IIB sind der Ansicht, dass es im Augenblick nicht erforderlich ist ganz bestimmte Programme und Thesen auszuarbeiten, die dann vielleicht schon in einigen Wochen oder Monaten durch die schnelle geistige Entwicklung und Umstellung, geändert, ergänzt und umgeschrieben werden müssten. Der Verlauf der Revolution und damit die Einstellung der Revolutionäre zu den verschiedenen Fragen, ist nicht absolut programmatisch festzulegen, da er nicht nur von dem Willen der Menschen, sondern auch von Umständen materieller Art bedeutend abhängig ist, die nicht in allen Einzelheiten vorausgesehen sind. Trotz alledem sind wir der Auffassung, dass man dem Antrag der ungarischen Genossen weit mehr Bedeutung schenken sollte, als dies seither geschehen ist, ohne sich auf einen bestimmten Termin oder Tagungsort festzulegen, sondern die Vorbereitenden Arbeiten zu beginnen. Vorbereitend in sofern, dass wir an die Lösung verschiedener Fragen und Probleme herangehen und einer Klärung entgegenbringen, damit wir den Massen des Proletariats einmal klar vor Augen führen können, was wir denn eigentlich unter Kommunismus verstehen. Man kann hier die Frage aufwerfen, sind wir denn im Ziel nicht einig, sind wir nicht Kommunisten? Ja! Aber wir glauben, dass es noch notwendig ist viele Probleme zu erörtern, zu klären, besonders in internationalen Maassstab, die eines eifrigen Studiums und Diskussion bedürfen, die nicht einfach durch einen Kongress geklärt werden und bis zur Generaldiskussion des Kongresses der Vordiskussion bedürfen. Es gilt weiter als Vorbereitung für den Kongress die Gruppen in den einzelnen Ländern zahlenmässig zu stärken, ihren Einfluss in der Masse des Proletariats zu steigern, damit der Wille der Rätekommunisten auf die Masse übertragen werden kann. Es gilt zu beraten, inwieweit die Gruppen der einzelnen Länder in der Lage sind Einfluss auf die Klassenkampfhandlungen ihres Landes zu nehmen und sie mit denen anderer Länder in Einklang zu bringen. Vorbereitungen zu treffen zur Zusammenarbeit mit gleichgerichteten Kräften, um sie ebenfalls zur Teilnahme zu bewegen. Die internationale Propaganda und Information auszubauen. Hierzu liegen seit längerer Zeit von französischen Genossen ganz bestimmte Vorschläge vor, die in ihrer Gesamtheit für ein Rundschreiben zu umfangreich und vorläufig nicht in der INO erscheinen, weil sie in verschiedenen Punkten nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sein können. Wir planen alle diese Vorschläge taktischer, programmatischer und organisatorischer wie propagandistischer Art in einer Sonderheft zu bringen, um so in all diesen Fragen die Diskussion einzuleiten und für den ganz sicher kommenden internationalen Kongress Beratungsmaterial zu sammeln.

Es ist für die Rätebewegung nicht zulässig, dass die Initiative hierzu allein von einer Zentralstelle, in unserem Falle das IIB, ausgeht, sondern es bedarf der Mitarbeit aller Gruppen. Wir entnehmen deshalb einen Vorschlag, aus dem Material der franz. Genossen, der dahin geht, dass in allen Ländern Genossen bestimmt werden, die die Verbindung mit dem IIB zu diesem Zweck führen. Im Auftrage ihrer

#### IV.

Gruppen bestimmte Vorschläge zu den organisatorischen Fragen machen, das IIB in jeder Beziehung unterstützen, es stossen und antreiben. Es mit Berichten für die „INO“ über die revolutionäre Bewegung versorgen, damit wird die Frage eines internationalen Organs sich zum Teil selbst der Lösung näher bringen. Zu theoretischen Abhandlungen in der „INO“ muss Stellung genommen werden, damit das IIB weiss, inwieweit solche Arbeiten mit der Auffassung der Gruppen übereinstimmen. Wir fordern insbesondere die KAPen auf, uns ihre Meinung in dieser oder jener Form, zur Kenntnis zu bringen.

Alle Gruppen müssen es sich zur Pflicht machen, zu den oben aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen und ähnlich gerichtete Gruppen ihres Landes ebenfalls dazu auffordern, und von Zeit zu Zeit dem IIB Berichte über ihre Tätigkeit zukommen zu lassen. Geschicht dies, dann wird sich in Kürze das Material anhäufen, seine Bearbeitung wird notwendig, die Voraussetzung für einen internationalen Kongress ist dann gegeben.

Zum Schluss bitten wir nochmals dem IIB durch alle Gruppen finanzielle Hilfe zuteil werden zu lassen. Wir leben im Kapitalismus, die internationale Korrespondenz und die Herausgabe der „INO“ verschlingt Summen die aufgebracht werden müssen. Bringt wichtige Artikel aus der „INO“ nach Möglichkeit in Eurer Muttersprache zum Abdruck. Wenn Ihr noch kein eingeführtes Informationsorgan besitzt, so gebt ein solches heraus und wenn möglich unter dem Namen „INO“.

Wir hoffen, dass alle Gruppen unseren Vorschlägen nachkommen, um so dem Wunsche der ungarischen Genossen auf enge und engste Zusammenarbeit näher zu kommen und einen internationalen Kongress der Rätekommunistischen Gruppen zu ermöglichen.

Mit revolutionären internationalen Grüßen

Internationales Informations Büro